

Pressemitteilung

Imkerei ist gemeinnützig- Berufsimker fordern Steuerbefreiung

Celle, 23.01.2019. Anlässlich der Groß-Imkertage am kommenden Wochenende in Celle fordert der Deutsche Berufs und Erwerbs Imker Bund (DBIB) eine einheitliche Befreiung aller Bienenhalter in der Bundesrepublik von der Einkommenssteuerlast. Nach Überzeugung des Verbandes ist dieses der einfachste und unbürokratischste Weg zur Förderung der Imkerei in Deutschland.

Der DBIB vertritt rund 6500 deutsche Haupt- und Nebenerwerbsimker, die über fünfzig Prozent der Bienenvölker bewirtschaften und mehr als die Hälfte des inländischen Honigs ernten. Die heimischen Erwerbsimker sehen sich dabei zusehends schwierig werdender Rahmenbedingungen ausgesetzt. Neben negativen Effekten des Klimawandels, erheblichen Beeinträchtigungen der Bienengesundheit durch Monokulturen und dem Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, wird dem Berufszweig zusätzlich durch den Gesetzgeber unnötig über Abgaben, Steuerlasten und Bürokratie in einer unangemessenen Art und Weise das Wirtschaften erschwert.

Nach Angaben des DBIB sind Freizeitimker in Deutschland, die den anderen Teil des Honigs vermarkten und die übrigen Bienenvölker halten, von Steuerlast sowie Beiträgen zur Berufsgenossenschaft und Verpackungsgesetz befreit. Dieses führt laut Verbandsangaben zu einer erheblichen Wettbewerbsverzerrung bei der Preisgestaltung von deutschem Honig.

Gemäß einer aktuellen Analyse der Universität Hohenheim, steht einem jährlichen Umsatz aller deutschen Imker von rund 100 Millionen Euro aus Honig und Bienenwachs, ein jährlicher volkswirtschaftlicher Nutzen vom dritt wichtigsten heimischen Nutztier, der Biene, in Höhe von 1,6 Milliarden Euro aus Bestäubungs-Leistung im Obst- und Kulturpflanzenanbau gegenüber. Hiervon bekommen Imker keinen Cent.

Darüber hinaus erhalten Haupt- und Nebenerwerbsimker, die steuerlich vom Fiskus wie Landwirte behandelt werden, keinerlei direkte wiederkehrenden Fördergelder wie Flächenprämien, Erschwernis-Zulagen oder Ausgleichszahlungen bei Ernteaufschlägen oder hohen Winterverlusten.

„Bundesministerin Klöckner ist umgehend gefordert durch Steuererleichterungen für einheitliche Rahmenbedingungen Sorge zu tragen und die Bienenhaltung insgesamt zu fördern“ so die nachdrückliche Forderung von DBIB Präsident Manfred Hederer.